

Seeclub Wädenswil

25. Wanderfahrt



Main (Unterfranken)
Bayern und Baden-Württemberg

Samstag 19. bis Freitag 25. August 2023

Prolog

Vorbereitet und organisiert von Daniela Brühlmann, Hans-Peter Bürge, Jörg Fasler und Ursi Nussbaum führte die 25. Wanderfahrt von Würzburg nach Miltenberg, den Main flussabwärts durchs Frankenland in Bayern und Baden-Württemberg (D). Mit zwei Bussen und dem Trailer mit Kümmerling, Celine und Liberté beladen, machten sich 19 unternehmungslustige Rudernde auf den Weg. Auf dieser Wanderfahrt waren 8 Teilnehmer dabei, die zum ersten Mal an solch einen Anlass teilnahmen. Gegenüber der letzten Wanderfahrt hatte sich der Frauenanteil verdreifacht. Aber noch stellen die Männer die Mehrheit, wenn auch sehr knapp.

Teilnehmer	Sterne	Amt
Beat Bornhauser	6	Medizinmann
Heidi Bornhauser	2	Apothekerin
Daniela Brühlmann	1	Organisation, Finanzen / Hamburgerin
Thomas Bürge (Tösi)	16	Hamburgervater
Jörg Fasler	11	Organisation
Christian Gysi	3	Schleusenmeister
Duri Hess	8	Fotograf + Reparaturen
Daniel Hitz	1	Getränke / Hamburger
Rolf Honegger	1	Reparaturen + Materialmeister / Hamburger
Günter Karjoth	7	Chronist
Veronika Karjoth	2	Schleusenhelferin
Urs Kühni	7	Verlosungen
Ursi Nussbaum	1	Organisation, Hotel / Hamburgerin
Petra Osthues	2	Lunch
Brigitta Ottiker	1	Getränke / Hamburgerin
Horacio Percossi	5	Restaurant/Establishment-Führer
Eva Riegler	1	Lunch / Hamburgerin
Ivana Rufo	1	Getränke / Hamburgerin
Jürg Waldvogel	1	Verlosungen / Hamburger

Die Woche vor der Wanderfahrt

Auch wenn man präzise vorbereitet, bringen doch Unwägbarkeiten und Überraschungen den schönsten Plan durcheinander. Davon kann Jörg ein Lied singen. Mittels unzähliger Mails und Telefonate kontrollierte Jörg nochmals den ganzen Ablauf der Tour. Dabei kam heraus, dass die Zufahrt zum Würzburger Ruderverein durch eine Baustelle erschwert ist. Nach einigen Mails machte Wolfgang Vollrath vom Ruderverein Würzburg den Vorschlag, dass er uns mit seinem Auto zum Club führen wird, was dann auch bestens funktionierte. Am Donnerstag wollte Jörg die Abholzeit für die reservierten Sportbusse ausmachen. Mit Richterswil ging das problemlos, aber als Thomas Bürge den Wädenswiler Bus abholen wollte, kam die automatische Antwort, dass die Garage Betriebsferien habe. Nach einigen Telefonaten wurde der Busverantwortliche gefunden und die Übergabe klappte dann doch noch. Somit war für den Start am Samstag bis auf die zehn Schleusungen, welche noch nicht bestätigt waren, da Jörg auch nach mehreren Anfragen bei den zuständigen Ämtern keine Antwort erhalten hatte, alles geregelt.

Am Donnerstag Abend wurden die Boote abgeriggert und verladen. 14 helfende Händepaare liessen dies zügig geschehen. Wettermässig war die Stimmung speziell. Der Sântis erhob sich hell über den tosenden Wogen des Zürichsees. Beat und Christian machten ein Tänzchen auf dem wippenden Steg. Da stellte sich die Frage, wie wohl das Wetter während unserer Wanderfahrt sein wird? Es sei hier schon verraten: Es wurde heiss, sehr heiss, mit Temperaturen zwischen 30 und 35 Grad.



Samstag, 19. August 2023

Anreise

Nach dem Aufladen der Boote am Donnerstag gab Jörg noch letzte Infos und änderte die Startzeit am Samstag spontan auf 8:00 Uhr. Da Eva am Donnerstag nicht dabei war, erschien sie dann gemäss Programm pünktlich um 7:30 Uhr am Güterbahnhof ...

Die gemächliche Fahrt nach Würzburg – wir durften wegen des Anhängers nur 80 km/h fahren – konnten wir ohne erwartete Staus und mit zwei Zwischenhalten problemlos bewältigen. Kurz vor Würzburg hatten wir auf einmal einen PW-Fahrer vor uns, bei dem ein Ruder aus dem Seitenfenster ragte. Es stellte sich heraus, dass es Wolfgang Vollrath war, der uns zum Ruderverein Würzburg führen wollte. Erfinderisch ja, regelkonform wohl eher nicht.

In Würzburg erwartete uns Wolfgang wie abgemacht auf die Minute genau und führte uns zum Clubgelände. Zügig und ohne Geschrei wurden die Boote abgeladen und für die Tour aufgeriggert. Uns blieb dann noch Zeit, vor der geplanten Führung bei der alten Brücke (Wahrzeichen von Würzburg) im Zollhaus mit Blick auf den Main einzukehren. Anschliessend brachte uns Ina Volmer die Würzburger Geschichte näher. Vor dem ältesten Würzburger Lokal bestellte Ina für uns ein Glas Weisswein aus dem Boxbeutel. Mit der gemütlichen Wanderung zurück zum Ruderverein kamen wir auf angenehme Art in Deutschland und am Main an.

Nach kurzer Fahrt nach Lohr erreichten wir das Hotel Bundschuh, welches für die nächsten vier Nächte unser Heim sein sollte. Nach dem Hotelbezug walteten die Restaurant-Führer ihres Amtes und organisierten für uns mitten in der schönen Lohrer Altstadt und unter freiem Himmel Tische für das Abendessen. Zu bemerken ist, dass es nicht schwierig war für sich den Wein auszusuchen; es gab nur einen Roten und einen Weissen auf der Karte. Nach dem Essen kamen Urs und Jürg mit der ersten Auslosung der Bootsplätze zum Zug. Verschiedenfarbige Murneln brachten die Bootsinsassen zusammen; das Ziehen geschah nach dem Alter. Der Zufall wollte es, dass der Älteste und der Jüngste mit einem Gesamtalter von 111 Jahren zusammen in ein Boot kamen.

Sonntag, 20. August 2023

1. Etappe: Würzburg – Karlstadt, 27.8 km und 3 Schleusen

Nach dem reichhaltigen Frühstück und der Fahrt nach Würzburg starteten wir um 10:00 Uhr, diesmal ohne Donnerknall, die 25. Wanderfahrt des Seeclub Wädenswil. Drei Schleusen mussten am ersten

Tag bewältigt werden, die von Schleusenmeister Christian Gysi nach nervenaufreibender Telefoniererei für uns freigegeben wurden. Bei der zweiten Schleuse bei Erlabrunn mussten die Rudernden bei grosser Hitze lange warten. Zwischen den Schleusen zeigte sich der Main von der sanften Seite und man hatte Zeit und Musse, die schöne Landschaft zu geniessen. Während die einen ruderten, fuhren Thomas und Jörg den Anhänger zum Zielort nach Miltenberg.

Mittagsrast war in Zellingen. Angelegt wurde beim Zellinger Ruderclub. Da das ursprünglich geplante Restaurant (Pizzeria Riviera) geschlossen war, mussten die Rudernden einen Fussmarsch in die Stadt zur Pizzeria Tiramisu machen, wo unter freiem Himmel gespeist wurde. Hier stiessen auch Vero und Günter dazu, die am Abend vorher noch auf einer Hochzeit waren.



Mit einer Stunde Verspätung wurde die zweite Etappe in Angriff genommen. Die Schleuse Himmelstadt konnte zügig passiert werden und bald war auch der Ruderclub in Karlstadt erreicht. An einem Campingplatz vorbei wurden die Boote im Hof des Ruderclubs verstaut. Danach konnte man sich an einem Stück Melone erfrischen, die Vero und Günter am Tag zuvor auf einem Parkplatz in Stuttgart von einem Griechen gekauft hatten.

Die Restaurant-Führer achteten auf Abwechslung und organisierten wiederum in Lohr ein schönes Plätzchen für unser Abendessen.

Die Bootszoneilung für den nächsten Tag wurde über Jasskarten ermittelt. Gezogen wurde nach Grösse, mit 1.625 Meter beginnend bis 1.92 Meter. Auch hier hatte es eine grosse Spannbreite. Zum Abschluss gab es noch einen Wildsauikör.

Montag, 21. August 2023

2. Etappe: Karlstadt – Lohr, 28.4 km und 2 Schleusen

Um 8 Uhr ist Frühstück und wir stärken uns an einem sehr reichhaltigen Frühstücksbuffet für den heutigen Tag. Kurz vor 9 Uhr trudeln alle Rudernde an den Bussen ein. Als Tösi ruft „De Gündi isch do, wir chön go!“, geht es auch gleich los. Warum wohl? 😊

Unser heutiges Ziel ist Lohr. Während zwei Boote beim Bootshaus (Kanuheim) des TSV 1846 Lohr am Main e.V., Abteilung Kanu und Ski, anlanden, entschliesst sich die Mannschaft des Kümmerlings erst nach der Neuen Mainbrücke Lohr, keine hundert Meter weiter und wo auch Duri steht, an Land zu gehen. Dort ist es zwar schwieriger, das Boot aus dem Wasser zu heben und neben dem grossen Parkplatz abzulegen, aber auf die anderen wartet noch eine Überraschung. Nach dem die zwei anderen Boote versorgt waren, wollten die Rudernden das Clubgelände verlassen, fanden sich aber vor verschlossenen Tor wieder. Da kein Lohrer da war und es auch keine andere Gelegenheit gab das Clubgelände zu verlassen, kletterten alle kurz entschlossen über das Tor, den Türgriff und ein hochkant gestellter Veloständer als Hilfe benützend.

Das Nachtessen gab es im Restaurant Felsenkeller, einem Griechen.



Wir sassen draussen und die Stimmung war im Einklang mit der Temperatur sehr gut. Eine erste Runde Ouzo unterstützte die gute Laune. Der energiegeladene Wirt und die Bedienung waren auf Zack, was die Stimmung zusätzlich hob. Die Vorlieben für die Getränke waren verschieden, aber dem gereiften Metaxa wurde gern zugesprochen bis dieser zur Neige ging. Am Schluss mündete es auf mehrere Runden Johannisbeerlikör. Doch auch der Wirt liess sich nicht Lumpen und spendierte neben zwei Flaschen Ouzo noch eine Runde dieses roten Saftes. Wir möchten es hier nicht verpassen Jürg Manser zu danken, der seine Anzahlung für die Rudertour zur Verfügung stellte, die uns die Begleichung der Rechnung vom Wirt merklich leichter fielen liess.

Was war noch an diesen Abend? Bootsauslosung durch Dartwürfe in Reihenfolge Clubmitgliedschaft; Bestimmung Fahrer und Landmannschaft.

Zufällig lernte Urs an diesem Abend beim Griechen jemanden vom Kanuclub kennen, der uns am nächsten Morgen das Tor zum Bootshausgelände aufschloss. So einfach kann es gehen.

Dienstag, 22. August 2023

3. Etappe: Lohr – Marktheidenfeld, 17.3 km und 1 Schleuse

Nach einem weiteren guten Zmorge war die Abfahrt um 8:45 Uhr. Nacheinander kamen die Boote aufs Wasser, auch der Kümmerling, nachdem die Ruder wieder in der richtigen Reihenfolge montiert waren.



Die Landmannschaft fuhr auf abenteuerlichen Wegen zur Schleuse Rothenfels, wo sie gemeinsam mit den Booten ankamen. Noch mussten die Rudernden 15 Minuten auf den Schleppkahn Riskant warten, bevor es in die Schleuse und weiter nach Marktheidenfeld ging. Am Steg der Rudergesellschaft Marktheidenfeld (RGM) wurden sie von der Landmannschaft in Empfang genommen. Die Boote wurden im 150 Meter entfernten Clubgelände abgestellt.

Der Nachmittag war Freizeit, der von den meisten zu einem Bummel durch Lohr genützt wurde. Das Nachtessen war im Ristorante Italia im Garten unter grossen Bäumen mit viel Schatten. Die Verlosung fand diesmal mittels Spielkarten statt, deren Farbe (gleich Boot) in der Rangfolge nach diesem Jahr geruderten Kilometer erfolgt. Brigitta begann mit mehr als zwölfhundert Kilometern; Jörg und Tösi schlossen die Runde mit jeweils 0 Kilometern ab.

Mittwoch, 23. August 2023

4. Etappe: Marktheidenfeld – Wertheim, 22.3 km und 2 Schleusen

Heute fand ein Hotelwechsel statt. Nach dem Zmorge verabschiedeten wir uns vom Hotel Bundschuh und luden die Koffer in die Busse. Wegen einer Sperrung der Straße nach Marktheidenfeld erreichten die Busse die RGM in unterschiedlicher Zeit, aber rechtzeitig um planmässig loszurudern.

Wieder war es sehr warm, aber die liebevolle Landschaft mit viel Wald lies uns die Fahrt genießen. Die erste Schleuse stand auf grün und wir fuhren ein, nur ein kleineres Motorboot war mit uns in der Schleuse. Wir waren so flott unterwegs, dass die Landmannschaft noch nicht am verabredeten Landeplatz stand und wir am Campingplatz vorbei ruderten. Der nächste Campingplatz war zwar nur 1.2 km weiter flussabwärts, aber auch dieser sah recht einsam aus. Da erreichte uns ein Telefonanruf und schickte uns zurück zum ersten Campingplatz. Die Landmannschaft half mit grossem Einsatz und nassen Füßen unsere Boote ins Trockene zu bringen. Vero war mit so grossem Eifer dabei, dass sie einen Platscher ins Wasser machte und ihr Handgelenk anschwell. Die von der Landmannschaft eingekauften leckeren belegten Brötchen, Obst und sogar Kuchen machten die extra Kilometer mehr als wett.



Auch die zweite Schleuse passierten wir zügig; der Schleusenmeister machte sogar eine "Leerfahrt", um die Schleusenammer auf Niveau Oberwasser zu bringen. Ganz allein ging es ein Stockwerk tiefer. Beim Einfahren in die Schleuse hatte sich jedoch Christian als Steuermann des ersten Bootes es sich nicht nehmen lassen, sein Boot sehr Nahe an das untere Tor festzumachen. Beim Leeren der Schleusenammer erfasste sie ein starker Sog. Diesem wurde mit aller Kraft dagegen gehalten, was im Boot zu einer grossen Adrenalinausschüttung führte.

Zwei Kilometer weiter erreichten wir unser heutiges Ziel, die Rudergemeinschaft Wertheim e.V. Auf einem geräumigen Steg wurden die Boote ans Land gebracht. Schnell waren wir auch in unserer neuen Unterkunft, dem Hotel Schwan am Mainplatz. Auf der Terrasse vor dem Hotel genossen wir unser erstes Bier, dass bei der Hitze nur so zischte.

Um 18 Uhr trafen wir Hilla Heller, die uns auf die Ruine der Burg Wertheim führte. Die Burg ist das Wahrzeichen der Stadt und erhebt sich auf einem Bergsporn zwischen dem Zusammenfluss von Main und Tauber. Der Baubeginn der Wertheimer Burg liegt in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Bis ins 17. Jahrhundert wurde sie kontinuierlich ausgebaut. Jedoch ist sie seit dem 30-jährigen Krieg (1618 – 1648) eine Ruine. Seit 1995 ist sie im Besitz der Stadt Wertheim, die sie den Vorbesitzern, den ehemaligen Adelsgeschlechtern Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, abkaufte.

Das Nachtessen fand auf der Burgterrasse statt, von der man einen attraktiven Ausblick über die Wertheimer Altstadt hat. Leider war bei dem guten Wetter die Terrasse sehr gut besetzt, so dass der „Donnerstag aller Donnerstage“ erst am nächsten Abend, einem Donnerstag, durchgeführt werden sollte.



Über Wertheim ist noch zu berichten, dass abends die Lichter sehr bald ausgingen. Es werden die Trottoirs hochgeklappt und es gibt keinen Schlummertrunk mehr. Wie kam es aber, dass die Stimmen von Jörg und Urs bis 3 Uhr zuhören waren?

Donnerstag, 24. August 2023

5. Etappe: Wertheim – Miltenberg, 32.2 km und zwei Schleusen

Auf zur letzten Etappe unserer Wanderfahrt. Mehr oder weniger fit bestiegen die Wanderfahrenden am Morgen die beiden Busse. Routiniert wurde eingewassert und los ging es. Nach 11 Km war die Schleuse Faulbach erreicht. Bevor wir einfahren konnten, musste noch der Frank-Dieter und etwas später die (schöne) Anna, ein grosses Frachtschiff und eine Yacht, abgewartet werden.

Unseren Lunch Break haben wir im Biergarten des Goldenen Stern in Dorfprozelten – angepriesen als der letzte Biergarten vor Wertheim. Idyllisch unter schattenspendenden Bäumen geniessen wir lokale



Gerichte, zum Beispiel Hausgemachte Frankfurter Grüne Soße mit gekochten Eiern und kleinen Kartoffeln.

Doch es ging bald wieder weiter, die letzten 15 km dieser Wanderfahrt. Vero telefonierte mit der Schleuse Freudenberg, die uns sofortigen Zugang verspricht, wenn wir in den nächsten 30 Minuten ankämen, ansonsten müssten wir eine Stunde warten. So setzten wir zu einem langgezogenen Endspurtan. Alle Boote erreichten rechtzeitig die Schleuse. Bald erreichten wir auch

unser Ziel, den Ruderclub Miltenberg. Die Boote wurden im Hof des Ruderclubs gereinigt und abgeriggert. Eine Besichtigung der Stadt Miltenberg fand nicht (mehr) statt.

Das letzte Nachtessen dieser Wanderfahrt hatten wir wieder bei einem Griechen, dem Restaurant Dionysos, nur ein paar Häuser neben unserem Hotel. In einem Zelt vor dem Hotel waren wir diesmal fast allein für uns. Nach dem Essen sang Horacio für uns zwei Lieder mit Bezug zu Wasser – Franz Schuberts „Auf dem Wasser zu singen“ und, oops, das zweite Lied weiss ich nicht mehr. Als Zugabe folgte „Da geh ich zum Maxim“ aus „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar. Für Rolf zur Erinnerung: Lolo, Dodo, Joujou, Clocio, Margot, und Froufrou. Als nächstes folgte „Va, pensiero“, eigentlich ein Chorstück aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi (‘Gefangenenor’). Zum Schluss sangen Horacio und Christian spontan noch das Lied „Im tiefen Keller sitz ich hier“, welches über 2 volle Oktaven geht.

Nach dem Essen wurden die 8 Neulinge von Thomas in den Stand der Wanderfahrer aufgenommen. Doch zuerst performten sie eine musikalische Einlage: „Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot“, die sie in Formation Achter mit Zahnücke wiedergaben. Die anderen waren alle hellauf begeistert und quittierten die Gesangseinlage mit grossem Applaus.

Thomas Bürge hat nun mit 16 Wanderfahrten die Spitzenposition unter den Wanderfahrenden. Nach Max Bäurle und Alphons Bürgi (Kardinäle der ersten Stunde), gefolgt von Hans-Peter Weder (2019) ist Thomas ein neuer Kardinal. Herzlichen Glückwunsch und zur Ermahnung: „Die Würde des *Kardinals* ist weder eine Beförderung noch eine Ehre oder eine Auszeichnung. Es ist einfach ein Dienst, der es erfordert, den Blick und das Herz zu weiten.“ So schreibt es zumindest der Katholizismus vor 🙄. Schauen wir etwas in die fernere Zukunft, stellt sich zudem die Frage, ob es weibliche Kardinäle gibt (oder gab)? Für Interessierte, siehe „Auch eine Frau könnte Kardinälin werden“.



Die Stimmung war prächtig und konnte vom einsetzenden Regen nicht getrübt werden. Zwar sollte um 22 Uhr schon Nachtruhe sein, aber der Wirt versorgte ein paar Unermüdliche weiter, während die meisten zu Bett gingen, Chronist und Fotograf eingeschlossen. Gemäss Pflichtenheft ist es zwar ihre Aufgabe die Ruderwoche zu dokumentieren, sich nicht infolge allfälliger Missgeschicke erpressen zu lassen und knallhart und detailreich zu berichten, aber ich kann nur nach Hörensagen melden, dass die Tassen noch lange hoch gingen.

Freitag, 25. August 2023

Heimfahrt

Da wir nach der Zielankunft am Donnerstag bereits die Boote reinigen und abriggern konnten, mussten wir diese am Freitag nur noch aufladen und konnten somit zügig die Heimreise antreten. Nach einem Mittagshalt bei der Raststätte Wunnenstein West fuhren wir bis Zürich durch, wo es beim Hauptbahnhof beinahe zu einem Unfall kam. Bei der starken Rechtskurve über die Walchebrücke schwenkte der Anhänger stark aus und wäre um ein Haar in die Seite eines parallel fahrenden Lastwagens gekracht. Da der Anhängerfahrer dies nicht bemerkte, machte Thomas Bürge den Lastwagenfahrer mit Hupsignalen darauf aufmerksam. Dieser reagierte sofort und konnte somit einen Unfall vermeiden. Nach diesem Schreckmoment kamen wir glücklich und unfallfrei in Wädenswil an, wo wir sofort die Boote anriggerten und im Bootshaus verstauten.

Epilog

Nach langjähriger und intensiver Vorbereitungsphase ist die Jubiläumswanderfahrt Geschichte. Unser Dank gilt dem Organisationskomitee Jörg, Daniela, Ursi und Hampi Bürge für ihre gelungene Vorbereitung und Einsatz. Duri, Jörg, Jürg und Tösi sei Dank für das sichere Fahren, Horacio für die gute Wahl der Lokaltäten und der Weine, und Daniel, Petra, Brigitta, Eva und den Landmannschaften für das Bereitstellen der kühlen Getränke und Snacks zum Mittag. Jörg sei gedankt für die von ihm erstellten Kulturführer, der uns bestens auf Land und Leute vorbereitet hat. Zu Danken sind auch allen grosszügigen Spendern, die mit einem grossem Batzen Bargeld, der Übernahme von Trinkrunden oder Lunches die Rudernden unterstützt haben.

Zum zweiten Mal war eine gemischte Gruppe von Ruderinnen und Ruderern auf Wanderfahrt. Sie fuhren auf dem Main 128 Km von Würzburg bis Miltenberg. Die landschaftlich schönste Mainstrecke mit den prachtvollen Riegelbauten in den Dörfern hat offenbar allen gefallen! Wieder war es ein gutes Team, welches eine Woche lang harmonisch miteinander auskam. Das Fazit aller Teilnehmer: Es war eine sehr schöne Fahrt in sehr reizvoller Landschaft; das Wetter war gut und die Temperaturen so hoch wie die Stimmung – alles in allem sehr empfehlenswert.

Letztes Jahr wurde unser langjähriger Vereinsbus altershalber aus den Verkehr gezogen. Wir fuhren deshalb mit zwei gemieteten Bussen vom IWS Wädenswil und IRS Richterswil. Da der Main bei Lohr ein grosses U macht, stiegen wir in nur zwei Hotels ab. Dies erforderte zwar längere Busfahrten, wurde aber von den Teilnehmern als angenehm empfunden.

Nach der Ruderwanderfahrt ist vor der Ruderwanderfahrt! Wir freuen uns auf die Ruderwanderfahrt 2025 und sind überzeugt, dass Tradition und Neues sich weiterhin gegenseitig stärken. Wir sind gespannt, welches faszinierende Abenteuer sich das neue Organisationskomitee ausdenken wird.

Wir sind wieder auf Fahrt!

Günter Karjoth



Achtung schweben!



von links nach rechts:

Eva, Daniela, Petra, Jürg, Daniel, Tösi, Ursi, Brigitta, Duri, Rolf, Heidi, Ivana, Veronika, Günter, Beat, Christian, Horacio, Jörg, Urs

Die Bootsbesatzungen

Tag 1 (20. August)

Auswahlkriterien: Alter der Ruderer, der älteste durfte als erster eine Murmel ziehen.

Liberté: Horacio, Rolf, Ivana, Ursi und Daniela

Kümmerling: Duri, Eva, Urs, Beat und Petra

Celine: Christian, Heidi, Dani, Brigitte und Jürg

Tag 2 (21. August)

Auswahlkriterien: Körpergrösse: der physisch Längste zieht als erster eine Jasskarte

Liberté: Horacio, Tösi, Günter, Rolf, Christian

Kümmerling: Beat, Petra, Daniela, Ivana, Jörg

Celine: Veronika, Dani, Ursi, Jürg und Brigitta

Tag 3 (22. August)

Wieviele SCW Mitgliedsjahre - Dart spielen

Liberté: Christian, Rolf, Dani, Tösi, Jürg

Kümmerling: Heidi, Jörg, Beat, Ivana, Petra

Celine: Duri, Veronika, Ursi, Eva, Urs

Tag 4 (23. August)

Auswahlkriterien: km Stand - der am meisten Km auf dem Zähler hat, durfte erste Jasskarte ziehen

Liberté: Brigitta, Beat, Duri, Horacio, Urs

Kümmerling: Daniela, Günter, Christian, Eva, Petra

Celine: Heidi, Ursi, Dani, Jörg, Tösi

Tag 5 (24. August)

Jasskarten, jeder zieht eine Karte - die daraus entstandene Mannschaft schießt 3x Dart;

Total der Mannschaft durfte Boot wählen.

Obwohl Rolf die Celine gut anpries, entschieden sich die Gewinner für die Liberté!

Liberté: Duri, Heidi, Petra, Veronika, Eva

Kümmerling: Beat, Dani, Günter, Horacio, Ivana

Celine: Daniela, Brigitta, Rolf, Christian, Jürg

Jürg Waldvogel und Urs Kühni

Das Hamburgerlied

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Mit diesem Ruderboot fahren wir hinaus
Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Und erst im Abendrot kommen wir nach Haus

Tösi, der fühlt sich wie Christoph Columbus
Und hat sogar einen Bart
Vor den Gefahren der Schleusenflussfahrt
Warnt er uns vor jeder Fahrt

Das Krebsen an Bord ist verboten
Ich sage dir auch warum
Das Boot ist eine Konstruktion
Die kippt beim Krebsen um

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Mit diesem Ruderboot fahren wir hinaus
Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Und erst im Abendrot kommen wir nach Haus

Wir haben kein Segel und keinen Motor
Und keine Kombüse, oh nein
Wir rudern mit Liebe und sehr viel Humor
Ins grosse Glück hinein

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Mit diesem Ruderboot fahren wir hinaus
Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Und erst im Abendrot kommen wir nach Haus

Jörg ist mutig und stolz wie Lord Nelson
Auch noch bei Strömung Mach3
Knallt auch die Sonne und plätschert der Main
Ruft er verwegen "und weg"

Und sollte der Ouzo uns ausgehen
Das nimmt Urs nicht gern in Kauf
Die Uozoflasche tut er ins Boot
Wir alle trinken sie aus.

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Mit diesem Ruderboot fahren wir hinaus
Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Und erst im Abendrot kommen wir nach Haus

La-la-la-la la-la-la-la la-la-la-la-la-la -a-la-la-la
La-la-la-la la-la-la-la-la la-la-la-la-la-la la-la-la-la-la

Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Mit diesem Ruderboot fahren wir hinaus
Wir haben ein weiss-gelbes Ruderboot
Und erst im Abendrot kommen wir nach Haus

Daniela Brühlmann, Daniel Hitz, Rolf Honegger, Ursi Nussbaum,
Brigitta Ottiker, Eva Riegler, Ivana Rufo, Jürg Waldvogel

Aufstellung aller Wanderfahrten seit 1973

Jahr	Fluss	organisiert von
1973	Main (Würzburg-Miltenberg)	Peter Eckert / Hans-Peter Bürge
1975	Fulda/Weser (Kassel-Hameln)	Alphons Bürgi / Max Bäurle / Hans-Peter Bürge
1977	Donau (Ulm-Straubing)	Hans von Heyking / Hans-Peter Bürge
1979	Mosel (Trier-Koblenz)	Peter Bühler / Paul Schuler
1981	Rhône (Vienne-Le Stes Maries de la Mer)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
1983	Neckar (Stuttgart-Heidelberg)	Bruno Cattaneo / Beat Weber
1985	Saône (Grey-Macon)	Jürg Eckert / Heiri Weiss
1987	Main (Schweinfurt-Marktheidenfeld)	Hans von Heyking / Roger Walder
1989	Donau (Engelhartszell-Stein)	Beat Weber / Heiri Weiss
1991	Seine (Port Marly-le Mesnil de Poses)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
1993	Berlin	Max Suter / Hans-Peter Bürge
1995	Moldau (Jehnedno-Prag)	Beat Weber / Peter Schneider / Hampi Weder
1997	Friesland	Peter Leidl / Thomas Bürge / Sahag Yacoubian / Hardi Grüninger
1999	Weser (Hann. Münden-Minden)	Werni Kretz / Adrian Kägi
2001	Dordogne (Carsac-Libourne)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
2003	Themse (Lechlade-Maidenhead)	Max Bäurle / Alphons Bürgi
2005	Douro (Pocinho-Porto)	Hans Hiestand / Jürg Manser
2007	Elde-Müritz (Plau-Dömitz)	Hans-Peter Bürge / Jörg Fasler
2009	Lahn (Wetzlar-Lahnstein)	Alphons Bürgi / Max Bäurle / Beat Weber
2011	Charante (Angoulême-Rochefort)	Ruedi Buxtdorf / Rolf Grabherr / Alphons Bürgi
2013	Neckar (Stuttgart-Heidelberg))	Hans-Peter Bürge / Jürg Manser
2015	Mosel (Trier-Cochem)	Thomas Bürge / Beat Weber
2017	Moselle (Pont-à-Mousson - Trier)	Beat Weber / Jörg Fasler / Thomas Bürge
2019	Elbe (Mělník-Pirna)	Adrian Kägi / Marcel Stutz / Jürg Manser
2023	Main (Würzburg-Miltenberg)	Daniela Brühlmann / Hans-Peter Bürge / Jörg Fasler / Ursi Nussbaum